

ausland

## Ahlan wa sahlan - herzlich willkommen!

### Gastprofessur an der Ain Shams-Universität Kairo

Dies waren die ersten Worte, die ich auf dem Flughafen Kairo am 9. September 1993 vernahm: "Ahlan wa sahlan!" Und dann auf deutsch: "Herzlich willkommen!" Sie kamen vom Kollegen Dr. Eckehard Czucka, Professor für Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Kairo Universität. Er war es, der die ganze Geschichte vermittelt und vorbereitet hatte, und dank seiner Hilfe klappte in Ägypten wirklich alles wie am Schnürchen.

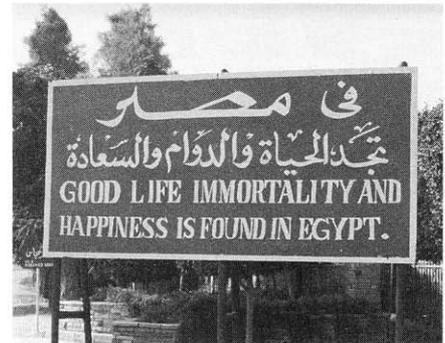
Nur einen glücklichen Umstand kann ich die Einladung auf eine Gastprofessur nennen, die ich von der Pädagogischen Fakultät der Ain Shams-Universität Kairo und dem Leiter der Deutschen Sektion, Prof. Dr. Nabil Kassem, Ende 1992 erhielt. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in Kairo und in Bonn spielte auch mit und sagte die Förderung der Kurzzeitdozentur zu. Ich sollte Lehrveranstaltungen im Bereich der Germanistik abhalten, speziell zu den Themen "Rhetorische Analyse von Texten" und "Theater und Interpretation".

Damit fing's auch gleich an. Denn am Freitag, dem 10. September, ging's weiter von Kairo nach Alexandria. Dort begann der DAAD-Sommerkurs. Er trug den Titel "Textanalysen: Prosatexte". Involviert waren 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, überwiegend wissenschaftliche Assistenten im postgradualen Studium sowie Doktor- und Magisterkandidaten. Sie kamen von der Ain Shams und der Kairo Universität. Wir waren zu Gast im Goethe-Institut der Stadt. Sein Leiter, Dr. Richard Schmied, war uns ein freundlicher und hilfsbereiter Gastgeber. Am Ort organisiert hatte Regina Sonntag-Krupp, M. A., Lektorin des DAAD. Ihre hervorragenden Verbindungen in Alexandria machten uns die arbeitsreichen Tage angenehm. Wir (*id est* das Leitungsteam Czucka-Sonntag-Thiele) arbeiteten mit den Studierenden von morgens 9 bis abends 18 Uhr. Da es selbst damit nicht getan war, kann man sagen, wir wirkten 'rund um die Uhr'. Wir gingen bewußt 'produktorientiert' vor. So lag denn auch am Ende ein von den Studenten erarbeitetes Skript von 33 Seiten vor. Außerdem entwickelten wir aus einem der Prosatexte eine Theaterszene und brachten sie am

Abschlußabend erfolgreich zur Aufführung. Unsere Arbeit wurde ergänzt durch einen linguistischen bzw. literaturwissenschaftlichen Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Aleya Ezzat Ayad und Frau Prof. Dr. Nahed El-Dib, beide Kairo Universität. All diese Veranstaltungen fanden - für mich eine neue Erfahrung - das Interesse und die Anerkennung der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft Kairo und des Generalkonsulats in Alexandria. Am 22. September ging's nach Kairo zurück.

Mein gesamtes fünfwöchiges 'Ägypten-Projekt' wurde vom DAAD nicht nur gefördert, sondern ich genoß insbesondere in Kairo die Betreuung durch die dortige DAAD-Außenstelle. Direktor Dr. Heinz-L. Nastansky stand mir immer als Ratgeber zur Verfügung und war stets bereit, meine Ägypten-Erfahrungen mit mir zu diskutieren.

Von Alexandria habe ich angesichts der Arbeit leider nicht viel gesehen. Das wurde aber in Kairo dann doch etwas anders. Dort pflegte ich die Kontakte zu den Universitäten, half mit bei der Betreuung von Magisterarbeiten zum Thema Drama und Theater, hatte aber ebenso Gelegenheit, nach den Leuten nun auch das Land näher kennenzulernen und einiges von Kairo und Ägypten zu sehen. Die Ferienordnung machte es möglich, daß meine Familie für zehn Tage nachkam, so daß wir gemeinsam den Orient 'erfahren' konnten. Es war,



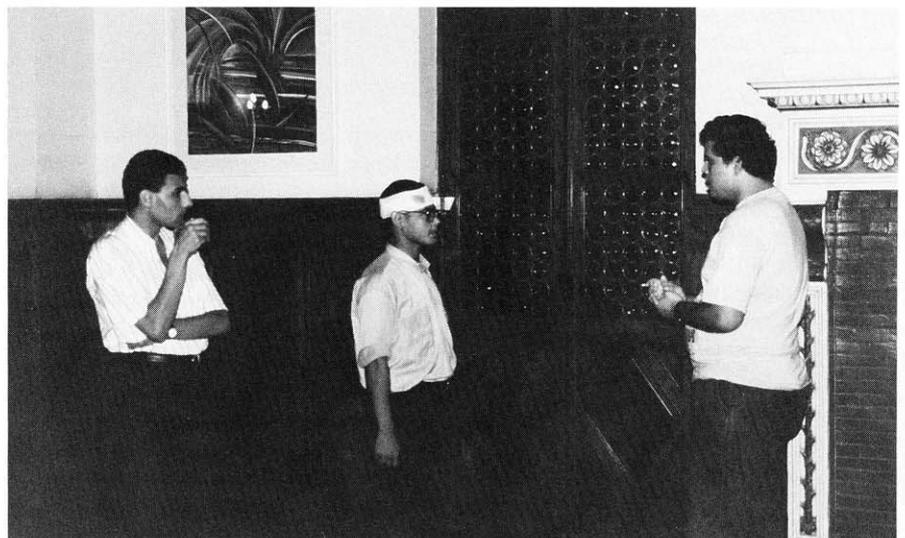
Unsterbliches Ägypten

Foto: Nastansky

insgesamt gesehen, ein ungeheuer motivierendes, aufbauendes, für mich erstmaliges 'arabeskes' Erlebnis, ja Abenteuer.

Ich glaube, wir Westeuropäer könnten von den Ägyptern eine Menge lernen. Beeindruckt haben mich vor allem die gleichbleibende lächelnde Freundlichkeit der Menschen, ihre ungebrochene Vitalität, ihre geniale Improvisationskunst und ihre Sprachgewandtheit.

War es Zufall, daß ich nach meiner Rückkehr aus Ägypten 'meinen' ersten ägyptischen Studenten an der Fachhochschule hatte, in einem Rhetorikseminar für den Fachbereich Elektrische Energietechnik, nämlich Magdi El-Awdan? Da konnte *ich* dann "Ahlan wa sahlan" sagen. Der Kommilitone El-Awdan hat nun seinerseits zwischenzeitlich während seines 'Heimaturlaubes' in Alexandria und Kairo Kontakte zu meinen ägyptischen Freunden und Bekannten aufgenommen. The Global Village oder Die Welt ist klein. Inshallah!  
Michael Thiele



Arabisch-deutsches Theater mit Amr Kassem, Abd El Hafiz und Diaa El-Din El Naggar

Foto: Czucka